

Auf dem Ahrsteig und Rotweinwanderweg

Der Schwäbische Albverein Weingarten wanderte in der 3. Septemberwoche mit dem Organisator der Reise und Wanderführer Reiner Eul in den Weinbergen des Ahrtals.



Vielen kommt bei dem Begriff „**Ahrtal**“ zunächst die Flutkatastrophe vom 14.07.2021 in den Sinn. In unserem Hotel in Bad Neuenahr konnte man lesen: „Ja, das Ahrtal ist noch gekennzeichnet von der Flutkatastrophe 2021. Doch ein Besuch bei uns lohnt sich bereits.“ Dem kann man nur zustimmen.

Unsere erste Wanderetappe auf dem **Rotweinwanderweg** führte uns bei frischem Wind

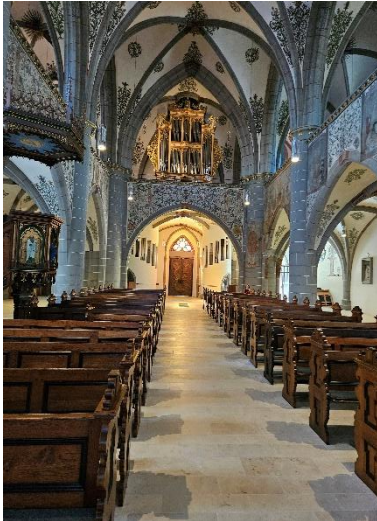


von
Dernau,
dem
größten
Weinort an
der
Mittelahr,
nach
Ahrweiler.
Wir
wanderten
durch die



steilangelegten Rebhänge und kamen zur Mittagszeit zum **Kloster Marienthal**. Dieses ehemalige Kloster ist ein Weingut mit wunderschönem, bewirtetem Innenhof. Der Weinanbau in diesen Steillagen ist sehr mühsam. Man hat dann bei einem Viertel Wein am Abend etwas mehr Verständnis, dass die Weine aus dieser Region nicht zu den günstigsten gehören.

Frisch gestärkt ging es nach dem Klosteraufenthalt weiter durch die Rebhänge. In der sehenswerten, historischen



Altstadt von **Ahrweiler** ließen wir bei einer Tasse Kaffee oder einem Eis den ersten Wandertag ausklingen.

Bei der Anfahrt zu unserer nächsten Etappe von Altenahr nach Dernau waren noch viele Spuren der Flutkatastrophe erkennbar. In diesem Abschnitt wird gerade unter anderem die Eisenbahnlinie neu gebaut. Hoch über Altenahr thront die **Burgruine Are**. Vom



höchsten Turm der Burg hatten wir eine fantastische Rundumsicht. Über das Altenahrer Eck führte uns der Wanderweg oberhalb von Mayschoss vorbei. Dort standen auch Bierbänke für unsere Mittagsrast in den Weinbergen bereit. Auf teils malerischen Pfaden kamen wir ins Tal nach Dernau.

Am dritten Tag wechselten wir die Flussseite auf den Ahrsteig und stiegen zunächst gemächlich zum **Krausbergturm** hoch. Bei einem Zwischenstück sowie dem



Schlussanstieg kam

doch der eine oder andere ins Schwitzen. Von der Spitze des Turmes hat man eine fantastische Rundumsicht in die Eifel. Bei guter Witterung ist angeblich die Spitze des Kölner Doms erkennbar. Der Abstieg zur Ahr war für manche über den naturbelassenen Serpentinweg eine Herausforderung, zumal



vermutlich Tage zuvor Wildschweine den Weg „bearbeiteten“. Im Tal ging es der Ahr entlang am **Kloster Kalvarienberg** vorbei nochmals nach Ahrweiler.



Das Kloster wurde übrigens 2017 aufgelöst und beherbergt nun eine Schule.

Der letzte Tag im Ahrtal war der Kultur gewidmet. Zunächst besuchten wir die „Römervilla“,



eine Ausgrabung einer römischen Siedlungsstätte und spazierten dann etwa einen Kilometer bergauf zur „**Dokumentationsstätte Regierungsbunker**“.



Hier wurde in einem ehemaligen Eisenbahnstollen nach dem Beitritt der Bundesrepublik zur NATO in den 1960er Jahren eine gigantische Bunkeranlage für die Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland (Bundespräsident, Bundeskanzler, Regierung, Notparlament) gebaut. Bei einem Atomkrieg wären dort die Verfassungsorgane untergebracht worden. (Die Bilder zeigen die Kommandozentrale sowie einen Zahnarztstuhl der 60er Jahre). Inzwischen ist die Anlage größtenteils zurückgebaut und kann als Museum besichtigt werden. Nach einem Abschluss im malerischen Innenhof des Klosters Marienthal reisten wir am Folgetag mit vielen schönen Eindrücken zurück nach Weingarten.

Ein Slogan des Ahrtals: „Unterstütze uns mit deinem Besuch. We ahr open“